

Gemeinsamer Beschluss der Beiräte Walle, Findorff und Gröpelingen

Die drei vorbenannten Beiräte des Bremer Westens fordern die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, den seit 2013 angestoßenen Transformationsprozess, hin zu ambulanten, lebensweltnahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen proaktiv zu begleiten und schließen sich damit ausdrücklich den Forderungen des „PARDON“-Konzeptentwurfes des Arbeitskreises „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ an.

Begründung:

Im Nachgang einer eingehenden Befassung mit dem Anliegen auf den zuständigen Fachausschüssen zeigt sich die Stadtteilpolitik überzeugt, dass eine perspektivische Umstrukturierung der bestehenden stationären Betreuungsangebote erforderlich erscheint, um den Einsatz der Kapazitäten im Wege einer dezentralisierten ortsnahen Bedarfsdeckung auf diesem Gebiet optimieren.

Der vorliegende Konzeptentwurf bietet aus Sicht der Stadtteilbeiräte eine tragfähige Diskussionsgrundlage, um den begonnenen Prozess voranzutreiben, an dessen Ende ein regionales Zentrum für seelische Gesundheit stehen soll, das der niedrigschwelligen, ambulanten und vor allem „ganzheitlich“ gedachten Betreuung dienen kann.

(anlässlich der Sitzungen der Fachausschüsse „Soziales“ des Beirates Walle am 28.09.2020, Findorff am 29.09.2020 und Gröpelingen am 30.09.2020 einstimmig beschlossen)